

Quartal 2

// Freiwilliger Bericht
der wind 7 Aktiengesellschaft
über das erste Halbjahr 2013

Sämtliche Kennzahlen dieser Seite berücksichtigen noch nicht die aktuelle Neuregelung der Einspeisevergütung in Spanien sowie deren Auswirkungen auf Umsätze des PV Parks Torremejia, des Konzernumsatzes sowie die mittelbaren Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG.

Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft (nur wind 7 AG)

		1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Umsatzerlöse	(T€)	917	1.008	1.991	597
davon					
Transaktionen	(T€)	292	501	1.299	0
Stromproduktion	(T€)	0	0	0	94
Betrieb und Service	(T€)	530	476	646	497
Sonstige Umsätze	(T€)	94	31	45	7
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	(T€)	2	- 60	- 28	-145
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen)	(T€)	- 39	- 74	- 61	- 208
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	(T€)	59	6	90	13
Jahresüberschuss / Fehlbetrag	(T€)	59	6	90	13
Ergebnis pro Aktie *	(€)	0,05	0,01	0,10	0,01
		30. Juni 2013	30. Juni 2012	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Bilanzsumme	(T€)	8.437	8.165	8.167	9.996
Eigenkapital	(T€)	7.704	7.507	6.255	6.216
Eigenkapitalquote	(%)	91,3	91,9	76,6	62,2
Eigenkapital pro Aktie *	(€)	7,00	6,82	6,82	6,78
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		21	19	13	14

* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

Umsatzerlöse StiegeWind GmbH (Geschäftstätigkeit ab 1. April 2011, 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

		1 Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
StiegeWind GmbH	(T€)	832	478	17	0

Stromproduktion (Photovoltaik)

		1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Torremejia (Spanien)	(kWh)	1.042.941	1.164.090	1.058.594	1.002.942
Fürstenwalde	(kWh)	90.181	0	0	0
Worms	(kWh)	860.598	1.069.890	0	0
Jübek	(kWh)	4.963	0	0	0
Gesamt	(kWh)	1.998.683	2.233.980	1.058.594	1.002.942

Konzernaußenumsatz (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (auch 2011), PV Park Torremejia, PV Park Fürstenwalde; Umsätze des PV Parks Torremejia auf Basis der vormals geltenden Einspeiseregeln und damit vorläufig)

		1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Transaktionen	(T€)	267	501	1.299	0
Stromproduktion	(T€)	744	831	493	551
Betrieb und Service	(T€)	1.098	876	652	497
Sonstige Umsätze	(T€)	92	31	45	7
Konzernumsatz	(T€)	2.201	2.239	2.490	1.054

INHALT

Brief des Vorstands	4
Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2013	5
Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2013	6
Geschäftsbereiche	8
Bilanz	11
Chancen und Risiken	12
Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag	13
Ausblick	13

Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

Spanien, immer wieder Spanien. So werden Sie vielleicht bei den letzten Nachrichten Ihrer wind 7 Aktiengesellschaft denken und so denken auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wind 7 AG und ich. Auch wir sind mehr als verärgert, dass die durchaus guten Ergebnisse unserer kräftezehrenden Sanierung und der nachfolgenden Expansion immer wieder durch Einschnitte der spanischen Regierung konterkariert werden.

Aber, wie bei der jüngst abgehaltenen Hauptversammlung in Eckernförde ausgeführt: Jammern gilt nicht! Neben den jüngsten Einschnitten an sich, haben wir mit diesem Halbjahresbericht allerdings auch noch das Problem, dass wir Ihnen die genauen Auswirkungen noch gar nicht benennen bzw. beziffern können, weil die konkreten Regelungen zur Neuregelung der spanischen Einspeisevergütung noch gar nicht vorliegen.

Wie auch immer diese konkreten Regeln aussehen werden: Wir werden alles tun, um die an und für sich gute Entwicklung der wind 7 AG und ihrer Tochtergesellschaften positiv weiterzuführen. So weist die wind 7 AG zum ersten Mal, seitdem ein detaillierterer Halbjahresbericht vorgelegt wird, ein positives operatives Halbjahresergebnis (EBITDA) auf – allerdings auch hier vor etwaigen Auswirkungen aus der spanischen Neuregelung. Auch die StiegeWind GmbH hat ihre Expansion eindrucksvoll vorangetrieben, wengleich die neu erworbenen Marktanteile hier wegen der umfangreichen Vorlaufkosten in den ersten sechs Monaten etwas zu Lasten des Ergebnisses gegangen sind. Insgesamt hat der Bereich Betrieb und Service sein Wachstum fortgesetzt, und wie bei der wind 7 AG in den letzten Jahren erfolgreich betrieben, wird auch die StiegeWind im zweiten Halbjahr und in den nächsten Jahren ihre Ergebnisse verbessern und damit wertvolle Ergebnisbeiträge liefern.

Auch im Bereich Stromproduktion haben wir mit dem Erwerb des PV Parks Fürstenwalde die Basis für weiteres Wachstum gelegt, allerdings haben historisch schlechte Einstrahlungswerte in Deutschland im ersten Halbjahr diesen Zuwachs überkompensiert. Andererseits haben wir dafür im Juli beispielsweise in Worms den besten Produktionswert seit Inbetriebnahme verzeichnet, so dass wir hier im zweiten Halbjahr zumindest in Deutschland voraussichtlich noch einiges aufholen werden.

Insgesamt bleibt für uns nur der Weg, weiter an besseren Erträgen der wind 7 AG und Ihrer Tochtergesellschaften zu arbeiten. Wie auch immer es in Spanien weitergeht – im Sinne der wind 7 AG und Ihrer Aktionärinnen und Aktionäre sowie im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden wir die Neuausrichtung fortsetzen und dafür unseren vollen Einsatz an den Tag legen. Wir bitten Sie, uns dabei auch weiterhin die Treue zu halten.

Mit freundlichen Grüßen

*Hv
V. Seifried*

Eckernförde, 20. August 2013

1. Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2013

a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Während der Internationale Währungsfonds (IWF) im ersten Quartal 2013 mit 2,8 % ein etwas stärkeres als zuvor erwartet ausgefallenes Weltwirtschaftswachstum feststellte, reduzierte er insbesondere wegen der nachlassenden Wachstumsdynamik in den Schwellenländern die Wachstumsprognose für das Gesamtjahr von zuvor 3,3 % auf 3,1 %.

In Deutschland konnte nach den vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes nach dem Rückgang im Schlussquartal 2012 und der Stagnation im ersten Quartal 2013, im zweiten Quartal 2013 im Vorjahresvergleich ein bereinigtes Wachstum um 0,5 % ermittelt werden. Wenngleich sie im letztgenannten Zeitraum möglicherweise auch Nachholeffekte wegen des witterungsbedingt schlechteren ersten Quartals äußerten, mehren sich doch Anzeichen für eine zunehmende Dynamik.

b. Windenergie

Nach den Erhebungen von MAKE Consulting war für das erste Quartal 2013 ein Nachfragerückgang festzustellen. Dabei nahm die Nachfrage in den USA und China ab, wohingegen in Europa und insbesondere auch in Deutschland ein zunehmendes Ordervolumen festzustellen war.

Für die weitere Zukunft ist in einigen europäischen Ländern, aber vor der anstehenden Bundestagswahl besonders auch in Deutschland, eine starke Verunsicherung bezüglich des zukünftigen Vergütungssystems festzustellen. Stärkere Einschnitte könnten hier gegebenenfalls zur Unwirtschaftlichkeit bereits geplanter Projekte führen und damit einen deutlichen Nachfragerückgang bewirken.

c. Photovoltaik

Der weltweite Photovoltaikmarkt hat sich in den letzten Monaten extrem gewandelt. Zwar nahm der weltweite Zubau gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut von rd. 15 GW im ersten Halbjahr 2012 auf rd. 16 GW im Berichtszeitraum zu, das Wachstum fand dabei allerdings mehr und mehr außerhalb Europas statt. In Europa reduzierte sich der Zubau daher gegenüber dem Vorjahreshalbjahr von 10,2 GWp auf 6,3 GWp, besonders drastisch fiel der Rückgang dabei in Deutschland aus. Nach den Zahlen der Bundesnetzagentur wurden in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres nur noch 1,8 GWp installiert, im ersten Halbjahr 2012 waren es noch 4,4 GWp.

Entsprechend waren im ersten Halbjahr 2013 Insolvenzen, auch von teilweise sehr bekannten Unternehmen der Photovoltaikbranche, an der Tagesordnung. Wegen der mittlerweile deutlich unter den Bezugspreisen privater Haushalte liegenden Einspeisevergütungen gewinnen Eigenverbrauchsmodelle in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Ein neues Förderprogramm der KfW unterstützt nunmehr auch mit Zuschüssen stationäre Batteriespeichersysteme, so dass diese Systeme an Bedeutung gewinnen.

2. Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2013

a. Wichtige Ereignisse im zweiten Quartal 2013

Auf der diesjährigen Hannovermesse vom 8. – 12. April 2013 war erstmals auch die StiegeWind im Rahmen des Niedersachsen-Gemeinschaftsstandes vertreten. Die Präsenz konnte für viele interessante Branchengespräche sowie einige durchaus vielversprechende Kundengespräche genutzt werden.

Im zweiten Quartal erhielt die wind 7 AG den Auftrag zum Abbau eines Windparks in Sachsen-Anhalt. wind 7 konnte diese Transaktion erfolgreich durchführen, weil mit StiegeWind ein Abbaupartner zur Verfügung stand, der in kürzester Zeit den Abbau gewährleisten konnte, womit die wind 7 AG kurz vor Abbaubeginn noch den Zuschlag erhalten konnte.

Mit der Verwertung der abgebauten Anlagen konnten nennenswerte Transaktionserlöse erzielt werden, denen allerdings auch erhebliche Kosten für den Abbau gegenüberstanden.

b. Umsatz und Ergebnis

Durch die im Vergleich mit dem Vorjahreshalbjahr geringeren Transaktionserlöse reduzierte sich der Umsatz der wind 7 AG im ersten Halbjahr 2013 von 1.008.078,83 € auf 916.852,68 €. Höher als im Vorjahr fielen mit 119.364,28 € (1. Halbjahr 2012: 94.241,70 €) hingegen die sonstigen betrieblichen Erträge aus. Größere Posten ergaben sich hierbei aus Erträgen aus Verwaltungstätigkeiten für Tochtergesellschaften (37 T€), Grundstückserträgen (30 T€) sowie aus einem Forderungsgeschäft mit dem Veräußerer des PV Parks Worms (15 T€).

Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG für das erste Halbjahr 2013 (ohne Auswirkungen der aktuellen spanischen Gesetzesänderungen zur Einspeisevergütung und sich daraus ggf. ergebender Auswirkungen auf die wind 7 AG)

	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2011
	€	€	€
Umsatzerlöse	916.852,68	1.008.078,83	1.990.547,58
davon			
Transaktionen	292.409,56	500.636,00	1.299.296,00
Stromproduktion	0,00	0,00	0,00
Betrieb und Service	529.983,62	476.004,33	646.017,98
Sonstige Umsätze	94.459,50	31.438,50	45.233,60
Sonstige betriebliche Erträge	119.364,28	94.241,70	133.962,93
<u>Materialaufwand</u>	<u>- 419.479,97</u>	<u>- 500.708,63</u>	<u>- 1.611.449,40</u>
Rohrertrag	616.736,99	601.611,90	513.061,11
<i>Rohrertrag in % der Umsatzes</i>	<i>67,27 %</i>	<i>59,68 %</i>	<i>25,77 %</i>
Personalaufwand	- 446.572,77	- 449.851,70	- 368.966,63
<u>Sonstiger betrieblicher Aufwand</u>	<u>- 168.416,39</u>	<u>- 211.350,16</u>	<u>- 172.002,47</u>
Operatives Ergebnis (EBITDA)	1.747,83	- 59.589,96	- 27.907,99
<u>Abschreibungen</u>	<u>- 40.289,91</u>	<u>- 14.688,58</u>	<u>- 33.205,72</u>
Betriebsergebnis (EBIT)	- 38.542,08	- 74.278,54	- 61.113,71
Finanzergebnis	97.757,10	80.019,32	150.779,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	59.215,02	5.740,78	89.665,94
<u>Ertragsteuern</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Periodenergebnis	59.215,02	5.740,78	89.665,94

Da sich der Anteil des in der Regel mit geringerer Rohmarge arbeitenden Transaktionsbereiches am Gesamtumsatz von 49,7 % auf 31,9 % reduzierte, sank der Materialaufwand von 500.708,63 € im Vorjahreszeitraum überproportional auf 419.479,97 €. Insgesamt führten daher der Zuwachs des margenstärkeren Bereiches Betrieb und Service aber auch verbesserte Rohmargen der Bereiche Betrieb und Service sowie Transaktionen trotz des gesunkenen Umsatzes zu einer erneuten Steigerung des Rohertrages von 601.611,90 € auf 616.736,99 €. Im Ergebnis konnte der Rohertrag in zwei Jahren um über 100 T€ verbessert werden. Entsprechend nahm auch die auf den Umsatz bezogene Rohmarge von 59,68 % in 2012 auf 67,27 % im Berichtshalbjahr zu.

Trotz der krankheitsbedingten Mehraufwendungen für Personal im ersten Quartal 2013 konnten die Personalkosten im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringfügig von 449.851,70 € auf 446.572,77 € gesenkt werden. Gleichzeitig wurde der betriebliche Aufwand insbesondere wegen geringerer Raum- und Beratungskosten einmal mehr von 211.350,16 auf € 168.416,39 € gesenkt.

Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Auswirkungen der spanischen Gesetzesänderungen zur Einspeisevergütung auf die wind 7 AG noch nicht enthalten sind, die sich aufgrund der sich aus möglicherweise notwendigen Wertberichtigungen des Wertansatzes von Beteiligungen ergeben könnten. Der bessere Rohertrag sowie der deutlich gesunkene sonstige betriebliche Aufwand führten erstmals seit Beginn einer ausführlichen Halbjahresberichterstattung zu einem positiven operativen Ergebnis (EBITDA; Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) von 1.747,83 €. Im Vorjahr hatte das EBITDA nach sechs Monaten noch bei – 59.589,96 € gelegen.

Bei den von 14.688,58 € auf 40.289,91 € erhöhten Abschreibungen wirkten sich neben den in den letzten zwölf Monaten getätigten Investitionen vor allem die im Jahresabschluss 2012 begonnenen Abschreibungen auf Grundstücke sowie Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens aus, letztere insbesondere auf Großkomponenten (u.a. wie in den Vorjahren auf Teile für FRISIA-Windenergieanlagen). Entsprechend fiel die Verbesserung des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) von – 74.278,54 € auf – 38.542,08 € etwas geringer aus.

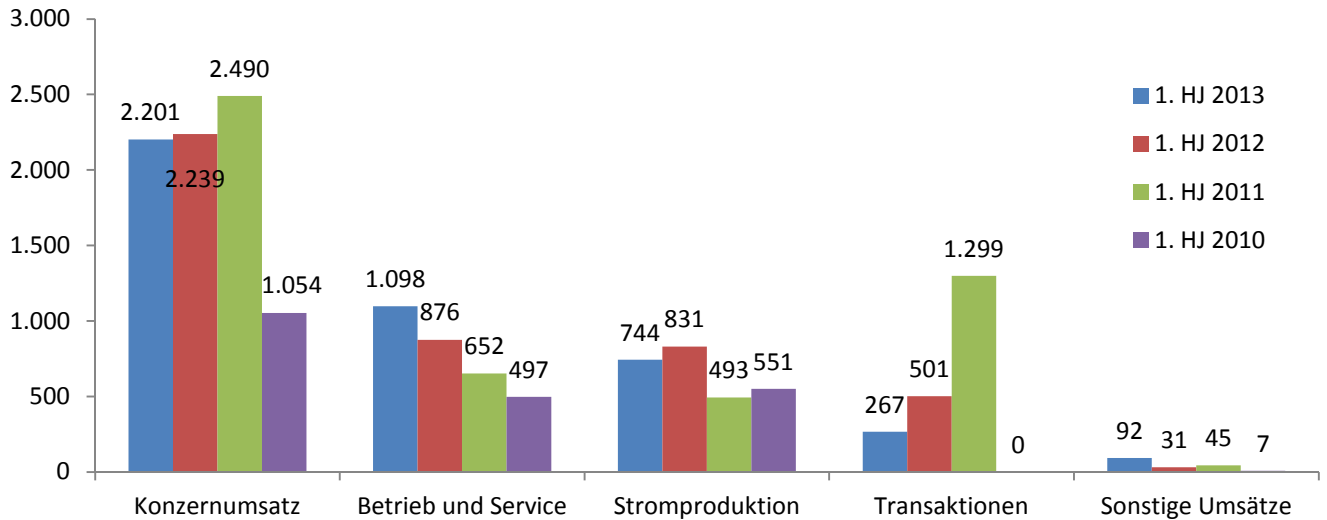
Im Finanzergebnis schlagen sich, wenn deutlich auch geringer als vor der Refinanzierung des PV Parks Torremejia, vor allem Zinseinnahmen aus den Ausleihungen an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG und in geringerem Maße an die StiegeWind GmbH nieder. Im ersten Halbjahr 2013 führten eine Ausschüttung der wind 7 Service GmbH in Höhe von 12.750,00 € sowie leicht erhöhte Einnahmen aus den Ausleihungen an die StiegeWind GmbH zu einem von 80.019,32 € auf 97.757,10 € erhöhten Finanzergebnis.

Vor diesem Hintergrund erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) von 5.740,78 € im Vorjahreszeitraum auf 59.215,02 € im ersten Halbjahr 2013. Aufgrund bestehender Verlustviträge betrug auch das Periodenergebnis 59.215,02 €.

Vor allem wegen des erneut gesunkenen Transaktionsumsatzes reduzierte sich der Konzernumsatz leicht von 2.239 T€ auf 2.201 T€. Da in den vergangenen Jahren Transaktionsumsätze stets vor allem in den ersten Monaten erfolgten, ist zu erwarten, dass insbesondere der wachsende Bereich Betrieb und Service im Gesamtjahr wieder zu einer Zunahme des Konzernumsatzes führen wird.

Bei einer um den zyklischen Transaktionsbereich bereinigten Betrachtung haben die verbleibenden langfristig ausgerichteten Bereiche ein stetiges Wachstum von 1.054 T€ im erstem Halbjahr 2010 über 1.191 T€ in 2011 und 1.738 T€ in 2012 auf 1.934 T€ in den ersten sechs Monaten 2013 erreicht. Diese Entwicklung verdeutlicht den Erfolg der 2010 eingeleiteten Neuausrichtung.

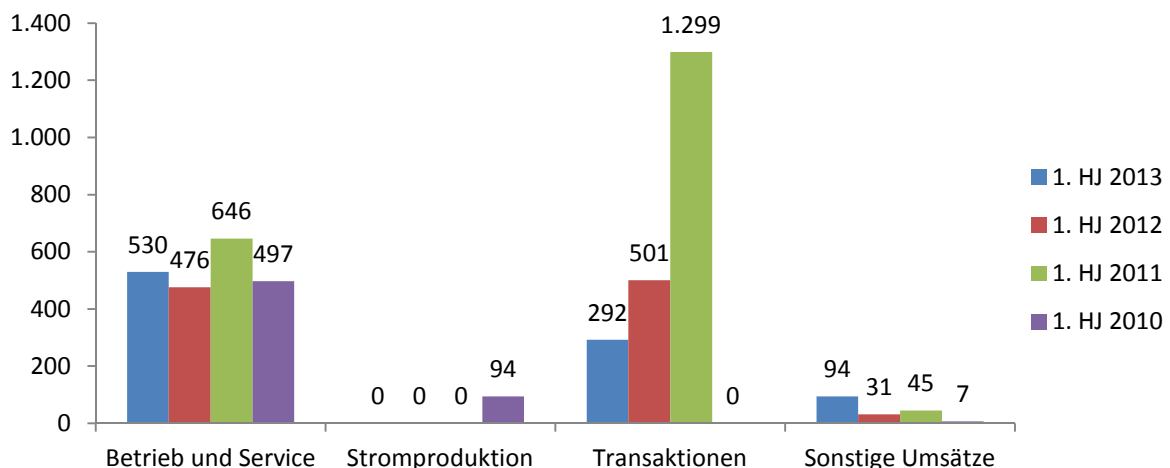
Konzernaußenumsatz sowie Außenumsätze der Geschäftsbereiche in T€ (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (auch 2011, PV Park Torremeja (ohne aktuelle Neuregelung), PV Park Fürstenwalde)



aa) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung) Während im Vorjahreszeitraum insbesondere der Verkauf der 959 kWp Dachflächen-Photovoltaikanlage in Giengen noch zu einem höheren Umsatz geführt hatte, wurden im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres lediglich Umsätze von rd. 267 T€ abgerechnet. Neben kleineren Erlösen aus dem Bau der Enercon E 82 Bürgerwindanlage im niedersächsischen Ottersberg und dem Verkauf einer kleinere Windenergieanlage fielen insbesondere Erlöse aus dem Abbau von mehreren Windenergieanlagen in Sachsen-Anhalt an.

Bei der Projektierung weiterer möglicher Einzelanlagen wird die künftige Realisierung insbesondere von einer möglichen Neuregelung der Einspeisevergütungen nach der Bundestagswahl abhängen. Ein Projekt in Schleswig-Holstein mit einer 2,3 MW Anlage steht demgegenüber kurz vor Unterschrift und könnte in einer Kooperation mit örtlichen Beteiligten in den ersten neun Monaten 2014 realisiert werden, sofern nicht auch hier drastischere Neuregelungen der Politik zu einer Unwirtschaftlichkeit der Anlage führen.

Umsätze der Geschäftsbereiche der wind 7 AG in T€



bb) Stromproduktion Die von der wind 7 AG über Tochtergesellschaften betriebenen Solarparks wurden durch schlechte Einstrahlungswerte beeinträchtigt. So wurde in Deutschland im ersten Quartal 2013 die geringste Zahl an Sonnenstunden seit 1951 gemessen, im zweiten Quartal wurde diese unerfreuliche Entwicklung erst von einem guten Juni unterbrochen. Entsprechend erreichte der PV Park Worms in den ersten sechs Monaten lediglich eine Produktion von 860.598 kWh (1. Halbjahr 2012: 1.069.890 kWh). Der Juli 2013 war demgegenüber der beste Monat seit Inbetriebnahme, so dass der Rückstand möglicherweise noch weiter reduziert werden kann. Die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2012 übernommene PV-Anlage Fürstenwalde mit 297 kWp wurde am 27. Februar 2013 ans Netz angeschlossen und erreichte im ersten Halbjahr 2013 eine Produktion von 90.181 kWh. Die Anlage wurde allerdings bisher noch nicht übergeben, da noch Mängel abzarbeiten waren. Allerdings wird diese Abnahme vermutlich in der zweiten August-Hälfte erfolgen.

Auch in Spanien ließen schlechtere Einstrahlungswerte als im Vorjahr die Produktion des PV Parks Torremejia von 1.164.090 kWh auf im langjährigen Schnitt durchaus zufriedenstellende 1.042.941 kWh sinken. Viel erheblicher ist allerdings die von der spanischen Regierung im Juli 2013 grundsätzlich beschlossene Neuregelung der Einspeisevergütung für bestehende Photovoltaikanlagen. Danach wird zukünftig die Vergütung so bemessen sein, dass eine „effiziente und gut geleitete Gesellschaft“ eine Rendite von derzeit 7,5 % nach Betriebskosten erzielen können soll. Da sämtliche näheren Bemessungsgrundlagen noch nicht veröffentlicht sind und wohl auch erst in den nächsten Monaten festgelegt werden, sind die genaueren Auswirkungen zur Zeit schwer zu beurteilen. Im Ergebnis könnten sich Auswirkungen insbesondere für die derzeit bestehende Finanzierung des Photovoltaik-Parks Torremejia, für die Bewertung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG und damit erhebliche Einmalbelastungen auf das Ergebnis der wind 7 AG im laufenden Geschäftsjahr sowie jährliche Ergebniseinbußen der wind 7 AG aus verminderten Zinseinnahmen ergeben.

Inwieweit Rechtsmittel gegen die Neuregelung Aussicht auf Erfolg haben könnten, ist derzeit ebenfalls noch nicht zu beurteilen. Das Vorgehen der spanischen Regierung ist aus Sicht der wind 7 AG absolut inakzeptabel. Wenngleich die Neuregelung aus heutiger Sicht auch eine erneute starke Belastung bedeutet, so ist die wind 7 AG dennoch zuversichtlich, nach der harten Sanierung auch diese Belastung mittel- und langfristig schultern zu können.

Die im Juli 2012 in Betrieb genommene 10 kWp Photovoltaikanlage der StiegeWind GmbH in Jübek wurde Ende Mai durch einen Solarcarport um 3,675 kWp erweitert. Im Rahmen der Eigenverbrauchsoptimierung soll die bisherige Eigenverbrauchsquote von rd. 30 % weiter gesteigert werden. Im ersten Halbjahr produzierte die erweiterte Anlage 4.963 kWh.

Insgesamt erreichte die wind 7 – Gruppe mit ihrer Stromproduktion in den ersten sechs Monaten 2013 Außenumsätze von 744 T€ (Vorjahreszeitraum: 831 T€).



Bilder: Neuer 3,675 kWp-Solarcarport ,im Hintergrund 10 kWp-Dachflächenanlage der StiegeWind GmbH auf dem Zentrallager in Jübek

cc) Betrieb und Service Im Geschäftsbereich Betrieb und Service von bzw. für Windenergieanlagen und Solarparks führten bei der wind 7 AG einmal mehr gesteigerte Einnahmen aus der Betriebsführung und der 24h/7Tage-Datenfernüberwachung zu einem Wachstum von 476 T€ auf 530 T€. Die Rückgänge gegenüber 2011 sind damit zu erklären, dass, anders als in 2010 und 2011, im ersten Halbjahr 2013 keine Großkomponen-

ten umgesetzt wurden. Im Gesamtjahr 2013 erwartet die wind 7 AG hier unverändert ein Wachstum von 1,2 Mio. € auf rd. 1,3 Mio. €.

Die Expansion der StiegeWind setzte sich auch im Jahr 2013 fort. Mit einem Wachstum um über 70 % wurden in den ersten sechs Monaten 832 T€ nach 478 T€ im entsprechenden Vorjahreszeitraum umgesetzt. Damit hat die StiegeWind mittlerweile deutlich mehr Umsatz als der Bereich Betrieb und Service der wind 7 AG. Das starke Wachstum hatte allerdings insbesondere im ersten Quartal 2013 auch entsprechende Anlaufkosten generiert. So mussten beispielsweise für abgeschlossene Vollwartungskonzepte am Vertragsbeginn notwendige zusätzliche Arbeitsleistungen ohne zusätzliche Vergütung erbracht werden, sowie hohe Kosten für Schulungen im fünfstelligen Bereich und weitere Einmalkosten aufgewendet werden. Dementsprechend wies die StiegeWind GmbH im ersten Quartal ein Minus von rd. 42 T€ aus. Im zweiten Quartal 2013 wurde hingegen trotz weiterer Vorlaufkosten mit einem erneuten Umsatzsprung ein positives Ergebnis erreicht, so dass der Fehlbetrag bereits wieder unter 40 T€ gedrückt werden konnte. Für das Gesamtjahr wird mittlerweile ein Umsatz von mindestens 1,5 Mio. € erwartet, das Ergebnis vor Steuern (EBT) wird zum Jahresende voraussichtlich bei einem Fehlbetrag von rd. 40 - 50 T€ liegen. Mit den getätigten Investitionen und Anlaufkosten hat sich StiegeWind damit aber mittlerweile in die Lage versetzt, auch neueste Anlagen zu betreuen, was mittlerweile auch durch erste Verträge umgesetzt wurde. Dementsprechend sollte die StiegeWind GmbH ab 2014 deutliche Jahresüberschüsse im fünfstelligen Bereich ausweisen können.

Die erfreuliche Entwicklung der StiegeWind GmbH und des Betrieb und Service-Bereiches der wind 7 AG führten im Konzern zu einem Wachstum der Betriebs- und Serviceumsätze von 876 T€ auf 1.098 T€.

dd) Sonstige Umsatzerlöse Insbesondere Repowering-Aktivitäten für Eigentümer von zwei FRISIA-Windparks ließen die sonstigen Umsatzerlöse der wind 7 AG von 31 T€ im ersten Halbjahr 2012 auf 94 T€ im Berichtszeitraum anwachsen. Leichte Steigerungen ergaben sich dabei auch durch den Handel mit Infrarotkameras.

Die NORTH CURA GmbH konnte im ersten Halbjahr bereits Vertragsabschlüsse erzielen, die zu einem erfreulichen Jahresüberschuss 2013 führen werden. Demzufolge wird aus heutiger Sicht für das Frühjahr 2014 erstmals seit drei Jahren wieder eine Ausschüttung der NORTH CURA GmbH an die wind 7 AG erwartet.

c. Bilanz

Während sich die Bilanzsumme der wind 7 AG am 30. Juni 2013 mit 8.437.231,68 gegenüber den am Jahresende 2012 festgestellten Wert von 8.432.845,89 € kaum veränderte, setzte sich die mit der Wachstumsphase einhergehende Umschichtung vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen auch im ersten Halbjahr 2013 fort. Neben einer Kapitalerhöhung bei der StiegeWind GmbH um 100 T€ sowie der Aufstockung von Darlehen an die Tochtergesellschaft, zeichneten sich hier die Aufstockung des Anteils an dem PV-Park Fürstenwalde von 58,43 % auf 100 % ab, nachdem 41,57 % am PV-Park Fürstenwalde zunächst durch Tochtergesellschaften übernommen werden sollten. Infolgedessen nahm das Anlagevermögen, ausschließlich aufgrund der erhöhten Finanzanlagen, von 6.320.407,02 € am 31. Dezember 2012 auf 6.675.583,33 € am Ende des Berichtszeitraumes zu. Entsprechend stieg der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 74,9 % am 31. Dezember 2012 auf 79,1 % am 30. Juni 2013.

Im Umlaufvermögen reduzierten sich die liquiden Mittel von 597.864,70 € auf 199.328,89 €, während sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 1.187.181,13 € auf 1.247.640,30 € erhöhten. Hier wirkten sich vor allem Stichtagseffekte aus. Allerdings hat die wind 7 AG im dritten Quartal 2013 noch einmal ihr Forderungsmanagement verbessert. Aus diesem Grund sowie nach Eliminierung der Stichtagseffekte betragen die liquiden Mittel zum Zeitpunkt der Berichtserstellung Mitte August wieder deutlich über 400 T€.

Auf der Passivseite führte der erreichte Jahresüberschuss zu einem Anstieg des Eigenkapitals von 7.645.179,43 € am Jahresende 2012 auf 7.704.394,45 € am 30. Juni 2013. Bei nahezu unveränderter Bilanzsumme verbesserte sich daher auch die Eigenkapitalquote geringfügig von 90,7 % auf 91,3 %.

Bei den leicht von 665.797,61 € auf 563.809,79 € gesunkenen Verbindlichkeiten standen u.a. Zugänge durch die Aufstockung der Anteile an der PV-Anlage Fürstenwalde, Restzahlungen für den Kaufpreis der EVO Windtechnik GmbH sowie insbesondere auch die endgültige ergebnisneutrale Regelung einer jahrelang in der Bilanz befindlichen Verbindlichkeit aus dem Verkauf eines Windparks entgegen. Die Verbindlichkeiten wurden zu 310 % (31. Dezember 2012: 314 %) durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Bilanz der wind 7 AG

Aktiva

	30.06.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.345,21	12.668,31
II. Sachanlagen	675.747,38	687.253,15
<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>5.987.490,74</u>	<u>5.620.485,56</u>
	6.675.583,33	6.320.407,02
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	298.958,39	305.543,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.247.640,30	1.187.181,13
<u>III. Liquide Mittel</u>	<u>199.328,89</u>	<u>597.864,70</u>
	1.745.927,58	2.090.589,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.720,77	21.849,30
Total Aktiva	8.437.231,68	8.432.845,89

Passiva

	30.06.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.480.748,00	7.480.748,00
II. Gewinnrücklage	28.161,22	28.161,22
<u>III. Bilanzgewinn</u>	<u>195.485,23</u>	<u>136.270,21</u>
	7.704.394,45	7.645.179,43
B. Rückstellungen	136.825,94	121.868,85
C. Verbindlichkeiten	563.809,79	665.797,61
D. Rechnungsabgrenzungsposten	32.201,50	0,00
Total Passiva	8.437.231,68	8.432.845,89

d. Personal

Nach der Aufstockung des Personals in der wind 7 AG im Geschäftsjahr 2012 betrug der Personalbestand der wind 7 AG am 30. Juni 2013 inklusive Vorstand 21 Mitarbeiter (30. Juni 2012: 19 Mitarbeiter), davon zwei geringfügig Beschäftigte (30. Juni 2012: 2) sowie eine Kollegin der kaufmännischen Betriebsführung, die sich bis zum Ende des Jahres im Mutterschutz befindet. Von den verbleibenden 18 Personen waren neben dem Vorstand zwei Personen in den Abteilungen Recht / Projektverwaltung, sechs in den Bereichen Finanzen / kaufmännische Betriebsführung, eine per Dienstleistungsvertrag bei der StiegeWind GmbH und acht in den Bereichen DFÜ und technische Betriebsführung tätig. Erstmals sind dabei auch Mitarbeiter in einem neuen Büro in Hamburg tätig. Davon erhofft sich die wind 7 AG neben dem verbesserten Zugang zu einigen Kunden auch einen verbesserten bzw. verbreiterten Zugang zum Arbeitsmarkt, da am Sitz der Gesellschaft in Eckernförde in einigen Bereichen nur schwer geeignetes Personal zu finden ist. Demgegenüber werden technische und kaufmännische Betriebsführung auch weiterhin vor allem in Eckernförde vertreten sein, zumal dort wegen der vielen im Erneuerbare-Energien-Bereich in Schleswig-Holstein tätigen Unternehmen nach wie vor ein großes Reservoir an geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern existiert.

Der zum 30. Juni 2013 vergleichsweise hohe Personalbestand wird sich im Jahresverlauf wieder reduzieren, da im Rahmen einer Nachfolgeregelung im Finanzbereich ein Mitarbeiter offiziell erst am 16. Oktober 2013 ausscheiden wird, der krankheits- und urlaubsbedingt im gesamten Berichtsjahr nur noch wenige Wochen aktiv für die wind 7 AG tätig war.

Bei der StiegeWind GmbH waren am 30. Juni 2013 neben dem erwähnten per Dienstleistungsvertrag für die StiegeWind GmbH tätigen Mitarbeiter der wind 7 AG (30. Juni 2012: zwei Kollegen) 17 Kollegen (30. Juni 2012: elf Kollegen) tätig, davon sieben Zweier-Teams im Service. Im ersten Halbjahr 2013 wurden dabei insbesondere erfahrene Kollegen für neue von der StiegeWind betreute Anlagentypen gewonnen. Gleichzeitig wurden Vorarbeiten begonnen, um neben den bestehenden Lagerflächen in Jübek, Ottersberg und Salzatal einen weiteren Schwerpunkt-Standort zur besseren Versorgung der Bereiche Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg zu schaffen. Gleichzeitig wurde in Ottersberg zum 1. August 2013 eine neue Halle angemietet, in der zukünftig vor allem auch Großkomponenten der wind 7 AG und der StiegeWind gelagert werden sollen.

Zusammen mit einer weiteren geringfügig Beschäftigten der NORTH CURA GmbH beschäftigte die wind 7 – Gruppe damit am 30. Juni 2013 insgesamt 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2012: 31).

3. Chancen und Risiken

Die Risikolage der wind 7 Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem Ende April veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2012 in den meisten Bereichen aus Sicht des Vorstands nicht wesentlich verändert.

Mit der im Juli 2013 von der spanischen Regierung beschlossenen kompletten Neuregelung der Einspeisevergütung für bestehende Photovoltaikanlagen (siehe unter 4.) ergeben sich allerdings ggf. erhebliche Auswirkungen. Danach wird zukünftig die Vergütung so bemessen sein, dass eine „effiziente und gut geleitete Gesellschaft“ eine Rendite von derzeit 7,5 % nach Betriebskosten erzielen können soll. Da sämtliche näheren Bemessungsgrundlagen noch nicht veröffentlicht sind und wohl auch erst in den nächsten Monaten festgelegt werden, sind die genaueren Auswirkungen zur Zeit schwer zu beurteilen. Im Ergebnis könnten sich Auswirkungen insbesondere für die derzeit bestehende Finanzierung des Photovoltaik-Parks Torremejia, für die Bewertung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG und damit erhebliche Einmalbelastungen auf das Ergebnis der wind 7 AG im laufenden Geschäftsjahr sowie jährliche Ergebniseinbußen der wind 7 AG aus verminderten Zinseinnahmen ergeben.

Insbesondere bei der Finanzierung besteht das grundsätzliche Risiko, dass die finanzierende Bank die gesamte Finanzierung in Frage stellen könnte. Allerdings ist der Solarpark Torremejia derzeit nur zu unter 50 % außerhalb der wind 7 - Gruppe fremdfinanziert. Damit steht Torremejia erheblich besser da, als die allermeisten anderen spanischen PV-Projekte, so dass nach den derzeitigen Betrachtungen Zinsen und Tilgungen weiter aus dem Cash flow bedient werden könnten. Aus derzeitiger Sicht geht die wind 7 AG daher von einer ordnungsgemäßen Weiterführung der Finanzierung aus.

4. Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag

Im Juli 2013 hat die spanische Regierung komplette Neuregelung der Einspeisevergütung für bestehende Photovoltaikanlagen beschlossen. Danach wird zukünftig die Vergütung so bemessen sein, dass eine „effiziente und gut geleitete Gesellschaft“ eine Rendite von derzeit 7,5 % nach Betriebskosten erzielen können soll. Da sämtliche näheren Bemessungsgrundlagen noch nicht veröffentlicht sind und wohl auch erst in den nächsten Monaten festgelegt werden, sind die genaueren Auswirkungen zur Zeit schwer zu beurteilen. Im Ergebnis könnten sich Auswirkungen insbesondere für die derzeit bestehende Finanzierung des Photovoltaik-Parks Torremejia, für die Bewertung der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG und damit erhebliche Einmalbelastungen auf das Ergebnis der wind 7 AG im laufenden Geschäftsjahr sowie jährliche Ergebniseinbußen der wind 7 AG aus verminderten Zinseinnahmen ergeben (siehe auch oben unter 3. "Chancen und Risiken").



Bild: Enercon E 82 2,3 MW Bürgerwindanlage in Ottersberg

5. Ausblick

Jede Prognose steht momentan unter dem Vorbehalt der Auswirkungen der spanischen Neuregelung der Einspeisevergütungen für unseren PV Park Torremejia. Ohne diesen Einfluss könnten wir Ihnen nach einem guten ersten Halbjahr 2013 selbstbewusst mitteilen, dass wir an dem im Bericht zum ersten Quartal 2013 ausgegebenen Ziel, 2013 einen Jahresüberschuss auf dem Niveau der Jahre 2010 und 2011 zu erreichen, festhalten.

Bei der wind 7 AG arbeiten wir weiter engagiert an der Ausweitung der kontinuierlichen Erträge aus der Betriebsführung und aus der 24h/7Tage – Fernüberwachung. Dies wird die Basis für bessere Ergebnisse positiv beeinflussen. Bei der StiegeWind haben wir nach der nochmaligen Forcierung des Wachstumstempos nun die Aufgabe, nach den erheblichen Vorlaufkosten des ersten Halbjahres das Ergebnis wieder zu verbessern. Auch

wenn sich dabei im Gesamtjahr rote Zahlen zeigen werden, haben wir damit die Basis gelegt, um 2014 besser als zuvor erwartete Ergebnisbeiträge liefern zu können.

Bei neuen Projekten müssen wir wie die gesamte Branche die Auswirkungen der anstehenden Bundestagswahl abwarten. Sollte es tatsächlich zu den von einigen Parteien angekündigten harten Einschnitten kommen, so würde das auch Projekte der wind 7 AG in Frage stellen. Allerdings wären damit keine Kosten verbunden, da wir in diesem Bereich mit unserer Nischenstrategie weitestgehend entsprechende Risiken vermieden haben.

Insgesamt erwarten wir auch in 2014 erneut steigende Umsätze und insbesondere bessere Ergebnisse. Allerdings gilt auch für 2014 der genannte Vorbehalt der spanischen Neuregelung. Genauere Informationen hierzu werden wir voraussichtlich nicht vor Mitte September dieses Jahres erhalten.

Eckernförde, den 20. August 2013

Veit-Gunnar Schüttrumpf
(Vorstand)

Finanzkalender:

20. August 2013:

Freiwilliger Bericht über das erste Halbjahr 2013

19. November 2013:

Freiwilliger Bericht über die ersten neun Monate 2013

Februar 2014:

Vorläufige Zahlen über das Geschäftsjahr 2014

wind 7 AG – Carlshöhe 36 – 24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 – 10

Fax: 04351 / 4775 – 20

E-Mail: info@wind7.com

www.wind7.com